

Γοιαντώ, φάρυξ. Das ganz verderbte *γοιαντώ* enthält zwei Wörter, und ward erst an die Stelle gesetzt, wo es jetzt sich findet, nachdem es verderbt war, sodas es in die alphabetische Reihenfolge kam, die aber nicht auf die Spur der Wiederherstellung führen kann. Es ist zu schreiben *γῶ, εαντώ*, und das *ι* stammt aus *ΓΩ* her. Auf dieses Lemma folgte *γωγωνη, φάρυξ* und das erklärte Wort fiel aus, so das *φάρυξ* zu dem monströsen *γοιαντώ* als Erklärung kam. Dieses erhellt aus Hesychius selbst, welcher an der rechten Stelle *γῶ, εαντώ* und *γωγωνη, φάρυξ* auf einander folgen läßt.

Ἐκκνείεις, ἐρεθίζεις, ἐπισείεις. Die Vorschläge *ἐκκνείεις* (in *luria* agis erklärt) und *ἐκκαίεις*, oder die Ableitung des Wortes *ἐκκνείεις*, als eines richtigen, von *κνώ* *tumeo*, können nicht genügen, sondern *ἐκκνεῖς*, womit auch *ἐκκνεῖς* hätte zusammengestellt werden können, ist als das erklärte Wort zu vermuthen, und wäre *ἐκκνεῖς* in diesem Artikel vorgekommen, so dürfte man diesem Wort Einfluß auf die Verderbung von *ἐκκνεῖς* in *ἐκκνείεις* zuschreiben.

Διαπνεύστας, περιλογιστικός. Das mit den Vorschlägen *διαμεινέστας* oder *διαπενέστας* als einem vorrösischen Wort geholfen sei, ist nicht wahrscheinlich. Es möchte eher *διαπηνικόςας, παραλογιστικός* gelesen werden müssen, denn *διαπηνικόςαι* wird von Hesychius selbst als durch *ἀπατῆσαι* erklärt angegeben.

Αανίξει, λαγγάξει, βρέχει. Weder *λανίξει* noch *λαγγάξει* können richtig sein, und da *βρέχει* zu *διανίξει* gehört, so ist bei der häufigen Verwechslung von *λ* und *λ* *λανίξει* als aus *διανίξει* verderbt anzusehen, und *λαγγάξει* als eben daraus verderbtes und falsch wiederholtes Wort zu betrachten, indem aus *NI* ein *NI'* ward und dieses dann der Orthographie *ΓΓ* angepaßt ward.

Δεύασθαι, γείσασθαι. Da *δεύασθαι* verdächtig erscheint, so ließe sich vermuthen, das *ευ* aus dem Worte *γείσασθαι* herstamme, so das *δ...ασθαι* bliebe, welches sich leicht als *δαίσασθαι* ergeben dürfte; doch die Glosse *ζεύσασθαι, γεύσασθαι* (Etym. M. *ζέω, τό γένω, ζεύσασθαι, γεύσασθαι*) könnte auf *δεύσασθαι* zu führen scheinen, und wenn auch Hesychius

ein wegen der vielen Corruptelen wenig sicherer Gewährsmann ist, so läßt sich doch eine Form $\delta\epsilon\upsilon\omega$ gleich $\zeta\epsilon\upsilon\omega$ nicht geradezu für falsch erklären.

$\Lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$. $\lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$ δὲ $\acute{\alpha}\chi\eta\eta$ ἄνθη ποιοῦσιν αἰσχρότητος. Es dürfte wohl zu lesen sein:

$\lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$ δὲ $\acute{\alpha}\chi\eta\eta$ ς ἄνθη

erklärt durch $\text{ποιοῦσιν αἰσχρότητας}$, sie sprossen Blüten des Reifs, d. i. sie begeben Häßliches.

$\Lambda\alpha\mu\mu\omega\delta\epsilon\iota$, $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota$. Das Wort $\lambda\alpha\mu\mu\omega\delta\epsilon\iota$ durch eine geringe Aenderung zu einem richtigen herstellen zu wollen, bleibt eine vergebliche Mühe, denn weder mit $\lambda\alpha\mu$ - noch mit $\delta\alpha\mu$ - wäre es möglich. Lösen wir dieses Monstrum aber auf in $\lambda\alpha\mu\mu\omega$... $\delta\epsilon\iota$ so bietet sich uns statt $\lambda\alpha\mu\mu\omega$ sogleich $\delta\alpha\mu\mu\omega$ dar bei der Verwechslung von Λ und Δ , und damit können wir zu $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$ gelangen, denn Σ schief gestellt ward M und diese Verwechslung hat mehrmals stattgefunden. $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$ aber wird als Erklärung von $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$ $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$, aus welchem letzteren das fehlerhafte $\delta\epsilon\iota$ herkommen kann, genügen, da Hesychius umgekehrt $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$ durch $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$ $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$ erklärt. Außer Zweifel aber scheint diese Glossa die angegebene Verbesserung zu setzen, denn sie steht nach dem Worte $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$, wohin sie nicht gehört, so daß die eigentliche Glossa gewesen zu sein scheint $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$, $\phi\rho\upsilon\gamma\eta$. $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{\omega}$ $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$, $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, die jetzt in drei Theile zerrissen ist mit Umstellung von $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, wiewohl darauf kein Gewicht zu legen wäre.

$\Nu\acute{\iota}\rho\omicron\nu$, $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha$. $\Nu\acute{\omega}\rho\epsilon\mu\nu\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$, $\mu\omicron\lambda\upsilon\varsigma$, $\kappa\alpha\tau\acute{\omega}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\theta\epsilon\eta\varsigma$, $\mu\lambda\alpha\tau\upsilon\varsigma$. In $\nu\acute{\iota}\rho\omicron\nu$ haben wir ein Bruchstück des Wortes, welches vollständiger, wenn gleich verderbt in $\nu\acute{\omega}\rho\epsilon\mu\nu\omicron\varsigma$ enthalten ist. Wir finden η in ι und ω entstellt und nehmen daher $\nu\eta\omicron$ - als die Sylbe an, woraus $\nu\iota\omicron$ - und $\nu\omega\omicron$ - entstanden sind. Der Begriff der Fülle und der Unbedeutendheit war mit diesem Worte verbunden, wiewohl sich diese Begriffe zu widersprechen scheinen, und diese bietet uns $\nu\eta\eta\omicron\theta\mu\omicron\varsigma$ dar, welches unzählig bedeutet, zugleich aber durch Verneinung der Zahl den bezeichnen kann, der nicht gezählt wird, weil er unbedeutend ist.

$\Lambda\delta\eta$, $\omicron\upsilon\rho\alpha\acute{\nu}\omicron\varsigma$, Μακεδόνες . Die Macedonier mußten, da sie die media statt der aspirata hatten, $\alpha\delta\eta\eta$ statt $\alpha\delta\eta\omicron$ statt $\alpha\delta\eta\eta$ sprechen, und $\alpha\delta\eta$ muß daraus verderbt sein, so wie $\alpha\delta\rho\alpha\acute{\iota}\alpha$, $\alpha\acute{\iota}\theta\rho\alpha$, Μακεδόνες , ebenfalls aus $\alpha\acute{\iota}\theta\rho\alpha$ verderbt sein muß.

Κρίες , η $\chi\epsilon\lambda\iota\delta\acute{\omega}\nu$. Das ganz unverständliche und offenbar falsche $\kappa\rho\acute{\iota}\epsilon\varsigma$ scheint nichts mehr zu sein als der verderbte Ueberrest eines Beinwortes, welches die Schwalbe in irgend einer Schriftstelle hatte, denn an einen zweiten Namen der Schwalbe dürfen wir nicht wohl denken, weil wir einen solchen nirgends finden. Ein für die Schwalbe geeignetes Beinwort ist $\acute{\alpha}\kappa\rho\iota\omicron\phi\omega\nu\omicron\varsigma$, welches durch $\beta\alpha\rho\beta\alpha\rho\acute{\omicron}\phi\omega\nu\omicron\varsigma$ erklärt wird, und Barbarenton ward mit

dem Schwalbengezwitscher verglichen. Man betrachte nur das Aristophanische *χελιδόνων μουσειόν* und das Wort *χελιδορίζειν*. Es hätte daher ein Dichter die Schwalbe recht gut *βαρβαρόφωνος* und eben so *ἀκριτόφωνος* nennen können. An das Zeitwort *κρίζειν* etwa zu denken, dürfte schwerlich zu einer Wiederherstellung des verderbten *κρίεις* führen.

Βάκχος, ὁ ἱερεὺς τοῦ Διονύσου, καὶ κλάδος ὁ ἐν ταῖς τελεταῖς· οἱ δὲ φανὸν λέγουσιν· οἱ δὲ ἔχθῆν. Das Etymologium *Magnum* giebt *στέρφανον* für *φανόν* und *κλαυδίου* für *κλάδος*, und dieses steht dem rechten in *κλάδος* verderbten Worte etwas näher, denn dieses war ohne Zweifel *κλαυθμός*, welches Hesychius selbst in einem von dieser längeren Glosse getrennten Artikel darbietet: *Βάκχον, κλαυθμόν. φοίνικες*.

Μέρα, ὄμματα. Ein Wort *μέρα* in der Bedeutung *Augen* zu begründen, ist aus dem vorhandenen Material der Griechischen Sprache nicht ausführbar. Das Wort *ἀμερῆς*, *τυφλός* kann gar nicht hieher gezogen werden, da dasselbe, obgleich die Form zu bezweifeln ist, in so weit es richtig sein mag, zu *ἀμείρειν* in der Bedeutung des Beraubens gehört und *ἀμέρδειν* zu vergleichen ist. *μέρα* gehört mit *ὄμματα* wahrscheinlich zusammen und die Erklärung fehlt, so daß zu lesen ist *μασ[μαίροντα] ὄμματα* (Jl. III, 397), *λάμποντα*. In der Glosse *μερών, ἐλάσσων*, ist nicht an ein *μειρῶν*, aus *μειρῶν* zusammengesogen, zu denken, sondern *ρ* ist aus *ι* entstanden, da es für *μείων* steht, wie Alberti richtig bemerkt.

Ὀλαεῖ, ἐνοχλεῖ καὶ ὀλαθεῖ, ὁμοίως. Diese Glosse ist zusammenzustellen mit *ὀλεεῖ ἐνοχλεῖ, καὶ ἐξολοθρεύει*, und in *ὀλαθεῖ* steckt das verstümmelte *ἐξολοθρεύει*. Doch weder *ὀλαεῖ* noch *ὀλεεῖ* ist richtig und *ὀληθεῖς, ὀδυνηθεῖς, ὀλήθη, καὶ τὰ ὅμοια* dienen nicht zu einer Begründung eines Wortstammes *ὀ-* in der hier erforderlichen Bedeutung, sondern *ὀλαεῖ* und *ὀλεεῖ* sind verstümmelt aus *ὄχλεε* erklärt durch *ἐνοχλεῖ, ἐξολοθρεύει*; daß ursprünglich jedoch die Erklärung noch mehr Wörter umfaßte, ergiebt sich aus der Glosse *ὄχλεε* selbst, denn unter diesem Lemma steht bei Hesychius *στένει, λυπεῖ, κωλύει μετὰ ὄχλον*. Was aber *ὀληθεῖς* und *ὀλήθη* anbetrifft, so sind diese aus *ὀδυνηθεῖς, ὀδυνήθη* verderbt durch Verwechslung des *Δ* mit *Λ* und Ausfall des *υν*, so daß die Erklärung ganz weggefallen ist.

Ἀπαλεῖν, ἀμελεῖν. Daß *ἀπαλεῖν* falsch sei, ist gewiß, und eben so daß *ἀημελεῖν* durch *ἀμελεῖν* erklärt ward. Da nun *Π* und *Τ* öfters verwechselt worden sind, so möchte *ἀπαλεῖν* aus *ἀτημελεῖν* durch diese Verwechslung und die überall in diesen Glossen sich findende Verstümmelung entstanden sein.

Διαμπερές, διόλον, παραγύρωσ, σαγῶσ, τελείωσ, διωμπάξ. Die Versuche *παραγύρωσ* zu ändern und so ein rich-

tiges Wort zu finden, womit *διαπερὲς* erklärt werden könnte, werden nie gelingen, so lange man glaubt, daß die vier Sylben, woraus es besteht, einem einzigen Wort angehört hätten. Löst man aber *παραγίως* auf in *παρᾶ* . . und . . *γίως*, so ist die Wiederherstellung leicht, nämlich in *παρᾶ*[*παρ*], welches bei Hesychius sich durch *παντελῶς, καθόλου* erklärt findet, und da, wie auch Küster sah, *τόως* in *γίως* verderbt sein kann, bei der so häufigen Verwechslung von *Γ* und *Τ*, so ergibt sich die Ausfüllung desselben in [*δια*]τόως von selbst.

Κροντῆ, κατασῆπεται. In *κροντῆ* kann uns nur ein äußerst verderbtes Wort überliefert worden sein, denn ein demselben naheliegendes, welches zu der gegebenen Erklärung paßt, ist nicht zu entdecken. Die Endung *τῆ* dürfen wir als *ται* annehmen, denn *ϕ* ist *αι*. Die einzige Vermuthung, die man wagen kann, um zu einem für die Erklärung geeigneten Worte zu gelangen, ist *καταπύθεται* (Iliad. 23. 328), aus dessen Verstümmelung jenes Ungeheuer entstehen konnte, denn *Θ* giebt leicht *Ο* und *Π* ist mit *Ρ* verwechselt worden z. B. bei Polyän (S. 373. Cor.), wo *ἄπιστον* und *ἄριστον* verwechselt wurden, so daß sich *κ. ρ. ο. . ται* leicht ergibt.

Σμοροδοῦν, τὸ σχηματίζεσθαι τὰς γυναῖκας. σμοροδοῦν, συνουσιάζειν. σμοροδοῦν, συνουσιάζειν. Neben *σμοροδοῦν* ein Wort *σμοροδοῦν* anzunehmen, scheint die Glosse, *σμοροδονεὺς, ὑποκοριστικῶς ἀπὸ τῶν μορίων, ὡς ποσθωνεὺς* zu berechtigen, doch dann könnten beide nicht zusammengestellt werden, sondern man müßte annehmen, aus einer Verwirrung von *σκοροδοῦν, σκοροδοῦν* und *σμοροδοῦν* sei jenes entstanden. Jedoch für *μόριον* eine Nebenform *σμόριον* gelten zu lassen, berechtigt uns nichts, da wir den Stamm, woher es kommt, nie mit vorgetretenem *σ* finden, und die Bildung des Zeitwortes auf *δόω* von *μόριον* gar nicht begreifen können, da sie *μορ-δος* oder *μορ-δον* voraussetzen läßt, welches der Analogie entbehrt. In *σμοροδονεὺς* mag daher ein falsches Wort falsch erklärt sein und *σκοροδοῦν* oder *σκοροδοῦν* scheint durch eine falsche Schreibung *ΣΣ* entstanden zu sein durch eine schräge Stellung des *Σ*, woraus mehrmals *Μ* hervorgegangen ist, so daß *σμοροδοῦν* das verstümmelte falsche *σμοροδοῦν* ist und *σμοροδῶν* auf demselben Wege entstand für *σκοροδῶν* erklärt durch *ποσθῶν*, welchem nach der Verderbung des zu erklärenden Wortes eine falsche Ableitung zugegeben ward.

Σαρδανιπαλά, ἄλλοια. Neben dieser Glosse findet sich *σαρδανάρφαλος, γελωτοποιός*. Die Verweisung auf *ἄσαροδανόν, λυπηρόν, ἀηδὲς* ist nicht geeignet zur Aufklärung zu führen, da dieses *ἄσαροδανόν* ein verderbtes Wort ist; denn die von *Ψ*. Vossius gegebene Erklärung: *contrarium Σαρδανίῳ γέλωτι* ist unmöglich wegen der Beschaffenheit des Sardonischen Lachens. Es scheint aus

ἀσώδης und ἀνιαρόν durch Verstümmelung entstanden, so daß ἀριαρόν aus ἀνιαρόν verderbt ward und aus beiden jenes Ungeheuer entstand. Statt ἀλλοῖα sei γελοῖα zu lesen in der ersten Glossie, dürfte aus der zweiten sicher hervorgehen, doch ob die beiden Formen σαρδαναπαλά und σαρδαναπάλλος ganz richtig überliefert seien, läßt sich bezweifeln.

Ἀναίδεστον, ἄμοιρον, ἄτιμον. Für das offenbar ganz falsche ἀναίδεστον ist ἀγέραστον zu lesen, welches, wie aus ἀγελάσκον, ἄτιμον zu ersehen ist, zuerst in ἀγέλαστον verderbt ward, aus welchem λ das δ in ἀναίδεστον stammt.

Γεστία, ἐνδυσις, μέλη, ἱματία. Neben dieser Glossie findet sich noch γέστρα, στολή, und ἔστη, στολή, Κύπριοι. Für μέλη schlägt Küster βέλη vor, als zu einer Glossie γεσία oder γαισία gehörig vor; aber es kann kein Zweifel sein, daß στολή in μέλη verderbt ward, durch eine schräge Stellung des Σ und eine Wiederherstellung des auf diese Weise monströs gewordenen Wortes in ein wirkliches, ohne Rücksicht auf die Bedeutung, wie es so oft geschehen ist.

Γέλας, ναύτης. Die Versuche, γέλας zu erklären, sind vergeblich gewesen und werden es auch bleiben, denn ein Stamm γελ- in einer Bedeutung, wie sie die Erklärung durch ναύτης erfordert, findet sich nicht vor. Nehmen wir aber an, daß γέλας nur ein Rest eines verstümmelten Wortes sei und denken an die häufige Verwechslung von Γ und Τ (wie γέλα, τέλα, welches zweimal dasselbe Wort ist, so daß die Erklärung wegfiel) so würde τελας sich in ναυτιλος herstellen lassen und die Erklärung durch ναύτης ganz richtig sein.

Ἐνδαρθυῖα, Ἀθηναῖα παρὰ Μεγαρεῦσιν. Da diese Göttin in Megara unter dem Namen αἰθυῖα verehrt ward, so erhellt, daß wir ἐνδ- und αἰθυῖα (für ἀρθυῖα) zu trennen haben. Das unverständliche ἐνδ- mag aus ἐν[α]λ[ί]α entstanden sein, da Α und Α häufig verwechselt wurden. So lesen wir νεδίας, τὰς αἰθυῖας, wo νε aus εν durch Verrückung der Buchstaben entstand, denn es ist ἐν[α]λίαις zu lesen und die Glossie ἐνδαρθυῖα ist nur ein Rest einer größeren Glossie, worin nur die Benennung der Athena erklärt wird.

Κεραῖδες, τῶν προβάτων τὰ θήλα, τὰ ἐνδον ὀδόντας ἔχοντα. In dieser Erklärung ist sowohl θήλα verdächtig als ἐνδον. Die Zähne inwendig oder innen haben ist eine so lächerliche Bemerkung, daß sie Niemand zugetraut werden kann; dennoch möchte das Wort ἐνδον vielleicht nicht anzusehen sein, sondern zwischen demselben und ὀδόντας ein Ausfall einiger Worte statt gefunden haben, welche die Benennung κεραῖδες erörterten, so daß die beiden größeren Zähne, wovon dieses Schaaf lateinisch bidens heißt, als κέρατα erklärt wurden. θήλα aber ist durchaus ver-

bächtig, denn wenn bidentes als *κεραίδες* von den Zähnen erklärt werden, mag nun diese Namendeutung recht oder falsch sein, so ist nicht abzusehen, warum gerade τὰ *θῆλεα τῶν προβάτων* so genannt werden sollten, da gar nicht gesagt ist, daß bidens ein weibliches Lamm sein mußte; wohl aber konnte solche in *προβάτων* das Beiwort *τέλειον* führen, denn erst dann war es *τέλειον* oder *τέλειον* und zum Opfer geeignet, wann es die Zähne hatte, welche als nothwendig galten, wenn es *κεραῖς* oder bidens sein sollte.

Νάρα, *συνήμι*. Vergeblich erinnert Alberti an *νάρη*, ἡ ἄφρων, καὶ μωρά, denn dieses ist aus *νεαρή*, *νεαρά* verderbt, so wie *νεαρός* auch sonst noch bei Hesychius und selbst noch ärger verderbt ist in den Glossen *ἄπυρος*, *νεκρός*, *καινός* und *ἀπύρους*, *νεκρούς*, *καινούς*, wo *νεαρός* und *νεαρούς* zu lesen ist, wie *νεαρός*, *νέος* für *νέρας*, *νέος*. In *νάρα* besitzen wir nur ein Bruchstück, welches in [α]να[φ]ρά[ζομαι] zu ergänzen ist, denn vor *ν* ist der Vokal mehrmals weggefallen, wie in *νάρειν*, dessen Erklärungen Hesychius nochmals unter *ἀναιρεῖν* und *ἀναρεῖν* darbietet, in *νέεργε* für *ἀνέεργε*, in *νεδίας* für *ἐναλίας* (mit Verwechslung von *Α* und *Δ*). Ebenso ist *ναρεῖ*, *τηρεῖ* nicht durch *ναρούς*, *φύλακας*, welches selbst falsch ist, erklärt, sondern dürfte aus [ἐ]να[θ]ρεῖ verstümmelt sein, während *νεωρεῖν*, *νεοφυλακτεῖν* und *νεωρός*, *νεοφυλάξ* bei Hesychius zeigen, daß für *ναρούς* zu lesen sei *νεωρούς*. In *νάρεσσα*, *δέσποινα*, gehört die Sylbe *να* ohne Zweifel dem verstümmelten *ἀνασσα* an, wie es sich auch mit dem *εῖσα*, welches in jedem Falle falsch ist, verhalten mag; *ἡρης*, *ἄφρων*, wozu *νάρη* verglichen wird, ist [λ]ηρ[ώδ]ης, wie *ἡραίνει*, *ληρεῖ*, [λ]ηραίνει.

Ronrad Schwenck.